

bend für das Verständnis der Texte betrachtet. Das gehört zur Wirkungsgeschichte der Texte, und es kann hilfreich für ein besseres Verständnis sein. Aber solche Deutungen dürfen das Ergebnis einer historischen Hermeneutik, die sich um den Sinn des Textes bemüht, nicht ignorieren. Es geht nicht darum, den Sinn des Textes auf einen einmaligen, einzigen aus dem historischen Zusammenhang gewonnenen Inhalt zu reduzieren, aber dieser Inhalt darf nicht als irrelevant abgetan und durch andere Deutungen abgelöst werden. Bei der Verwurzelung der alten christlichen Schriftsteller in der Bibel kann nicht überraschen, dass sie die Versuchung auf der Grundlage der biblischen Botschaft charakterisieren, aber sie tun das mit dem gedanklichen und sprachlichen Instrumentarium ihrer Zeit. Die Tendenz zu einer dogmatischen oder moralisierenden Auslegung ist dabei unübersehbar. Kann unter diesen Umständen eine *Theologie* der Versuchung herausgestellt werden, die nicht direkt auf den biblischen Texten begründet ist, sondern auf den vielfältigen Stimmen ihrer Wirkungsgeschichte?

Selbstverständlich ist eine Sammlung von Texten zum Thema Versuchung für einen informativen Überblick nützlich, aber das stellt noch keine Theologie der Versuchung dar. So gesehen verspricht der Titel des Werkes mehr als der Inhalt leistet. Es ist schließlich zu fragen, ob es *die* Theologie der Versuchung geben kann. Sachlich richtiger wäre eine Bezeichnung wie etwa „Anschauungen über die Versuchung im Frühchristentum“.

Horacio E. Lona SDB

Melanie Köhlmoos

## Altes Testament

Tübingen: Narr-Verlag, 2011. – 334 S. – (UTB basics, Bd. 3460).

Das Lehrbuch der Professorin für Altes Testament am Fachbereich für Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt/Main bietet einen aktuellen Querschnitt zu Themen der Alttestamentlichen Wissenschaft, die in der Regel Stoff für mehrere Bücher sind, in diesem Buch aber kompakt zusammengefasst werden, um den geänderten Studienbedingungen des modularisierten Theologiestudiums gemäß dem Bologna-Prozess zu entsprechen. So findet der Leser darin nicht nur konzise, aber trotzdem bestens verständliche Überblicke über die Fragen der Kanongeschichte (S. 1-24) und den Umgang mit dem Alten Testament, also der Auslegung (S. 25-52), sondern darüber hinaus auch eine Darstellung der Geschichte Israels von der Vorgeschichte bis in die hellenistische Zeit (S. 57-145), ein Kapitel zur Entstehung des Alten Testaments, das chronologisch und damit im Sinne einer israelitischen Li-



ISBN 978-3-8252-3460-7.  
EUR 19.90.

teraturgeschichte angeordnet ist (S. 146-259) und schließlich einen thematischen, theologisch-religionsgeschichtlichen Querschnitt zum Thema „Was das Alte Testament glaubt“ (S. 260-332).

Wozu man früher vier Lehrbücher anschaffte, hat man also im Buch von Melanie Köhlmoos in einem einzigen alles dafür Erforderliche versammelt. Jedoch nicht ganz: Seltsamerweise wird bei zwei der Kapitel im thematischen Querschnitt, nämlich Schöpfung und Erzeltern, der Leser auf die Internetseite [www.utb.mehr-wissen.de](http://www.utb.mehr-wissen.de) verwiesen und zwar nicht etwa für ergänzende Informationen, z. B. für eine Vertiefung von im Buch selbst kurzen Darlegungen, sondern für das jeweils komplette Thema. Beide machen immerhin 50 zusätzliche Seiten im Layout des Buches aus. Das ist gewöhnungsbedürftig, m. E. auch nicht gelungen und macht das Werk zumindest partiell zu einem Zwischending von gedrucktem Buch und E-Book. Regelrecht geärgert habe ich mich als Rezensent und Leser, dass ich mich auf der Internetseite genötigt sah, für die Einsicht in diese Kapitel einen Zugang anzulegen, bei dem persönliche Daten wie die Emailadresse angegeben werden müssen. Mag das auch in anderen Bereichen längst üblich und selbstverständlich sein, finde ich diese doch offensichtlich auf Kundendaten abzielende Maßnahme des UTB-Verlagskonsortiums regelrecht skandalös. Ein bereits gekauftes Buch sollte auch in Zukunft ohne Weitergabe von persönlichen Daten an den Verlag vollständig lesbar sein. Mittlerweile habe ich nun festgestellt, dass die beiden Kapitel unter [http://www.utb-shop.de/downloads/dl/file/id/88/exklusive\\_online\\_zusatzkapitel\\_zum\\_download.pdf](http://www.utb-shop.de/downloads/dl/file/id/88/exklusive_online_zusatzkapitel_zum_download.pdf) frei verfügbar sind. Um von der Seite [www.utb.mehr-wissen.de](http://www.utb.mehr-wissen.de) dorthin zu kommen, ist keineswegs einfach und selbstverständlich, so dass die meisten Käufer des Buches wohl den einfacheren Weg der Anlegung eines Zugangs beschreiten werden. UTB sollte m. E. in Zukunft dafür sorgen, dass in den Büchern selbst der Pfad zu Zusatzmaterial vollständig angegeben ist.

Aber nun wieder zum Buch: Wer seine Kenntnisse, auch jenseits eines bereits abgeschlossenen oder auch länger zurückliegenden Studiums der Theologie, in den alttestamentlichen Themenbereichen Kanon, Auslegung, Geschichte, Entstehung und Theologie/Religionsgeschichte auffrischen und updaten will, wird von dem Werk von Melanie Köhlmoos erheblich profitieren. Die klare und ansprechende Gestaltung ermöglicht einen schnellen und unproblematischen Zugriff selbst auf Details, so dass das Buch auch als Kompendium gute Dienste leisten wird, obwohl es als Lehrbuch zum Durcharbeiten konzipiert ist und zu Lernzwecken zahlreiche Kästen mit Aufgaben/Arbeitsanweisungen enthält, die der lediglich inhaltlich interessierte Leser wohl regelmäßig „links liegen lassen“ wird. Leider hat man einer möglichen Doppelfunktion des Buches nicht genügend Rechnung getragen und auf ein Stichwortverzeichnis verzichtet, als Anhang findet der Leser lediglich ein Abkürzungsverzeichnis vor (S. 333f.). Auch ein abschließendes Literaturverzeichnis fehlt, es wird aber durch Literaturhinweise zu einzelnen Abschnitten, die wenige, aber bestens ausgesuchte und aktuelle Literatur bieten, mehr als kompensiert.

Jürgen Werlitz